



DEI EXAUDI  
oration  
et clar  
te  
P

# DER KÖNIGS PSALTER DER SAINTE CHAPELLE

Paris, Bibliothèque de l'Arsenal, MS 1186



# STRAHLENDE MINIATUREN

Psalterien gehören zu den am reichsten verzierten Handschriften der Kunstgeschichte. Der Königspsalter (Bibliothèque de l' Arsenal, Ms. 1186), datiert auf das Jahr 1230 und vermutlich geschaffen für Blanche de Castille, die Mutter König Ludwigs des Heiligen, bildet in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Entstanden in einer Zeit, als Paris sich als wichtigstes Zentrum der Manuskript-Produktion in Europa etablierte, und inspiriert von der Leuchtkraft gotischer Kathedraalfenster, ist diese Prachthandschrift mit ihren reich verzierten Miniaturen und luxuriösem Goldauftrag zweifellos eines der schönsten Werke, das die französische Buchmalerei im 13. Jahrhundert hervorgebracht hat. Erstmals wird der faszinierende Königspsalter nun als originalgetreue Faksimile-Edition veröffentlicht.



Fol. 105v (Ausschnitt), Initiale E.

Die **Titelseite** zeigt einen Ausschnitt aus fol. 16, die Verkündigung. Im Bild oben (ein Ausschnitt aus fol. 122v) ist eine betende Dame zu sehen, wahrscheinlich die Auftraggeberin des Psalters, Blanche de Castille.

Verschwenderischer Goldauftrag, wunderschöne Ornamente, erfinderische Drôlerien, meisterhafte Miniaturen: Psalter zählten nicht nur zu den populärsten biblischen Texten des Mittelalters, sondern auch zu den am reichsten illuminierten Manuskripten ihrer Zeit. So auch der Königspsalter, in dem auf keiner Seite an Gold gespart wird und dessen leuchtende Farben von großem Reichtum zeugen.

## EIN MEISTERWERK FRANZÖSISCHER GOTIK INSPIRIERT VON DEN PRACHT- VOLLEN KATHEDRALEN DER ZEIT

Die fantastischen Bildwelten des Psalters erstrahlen in Rot-, Blau- und Grüntönen, komplementiert von erhabenen schimmerndem Blattgold. Die 27 ganzseitigen Miniaturen des Psalters fallen vor allem durch ihren Bildaufbau ins Auge: Die biblischen Szenen sind in Kreismedaillons

abgebildet, die kunstvoll ineinander verschränkt sind. Hier zeigt sich der Einfluss, den die gotische Architektur auf die damalige Buchmalerei hatte – der dekorative Bildaufbau wie auch das Kolorit und die Leuchtkraft der Miniaturen erinnern an die farbenprächtigen Medaillon-Fenster französischer Kathedralen.

Die königliche Handschrift wurde vermutlich für Blanche de Castille geschaffen, die Mutter des französischen Königs Ludwig des Heiligen.

## STRAHLENDE MINIATUREN GRÖSSTER VIRTUOSITÄT

Der prächtige Psalter, bestehend aus 192 Folios im Format 28 x 22 cm, wird neben den 27 ganzseitigen Miniaturen von 24 Kreismedaillons im Kalender- teil geschmückt, die die Sternzeichen und symbolische Szenen für jeden Monat abbilden. Der detailverliebte Psalmenteil enthält zudem zahlreiche reich vergoldete Bildinitialen sowie unzählige Ornamente und Drôlerien wie etwa kleine Drachen, Hunde, Vögel und andere fantastische Kreaturen, die sich oft über das Textfeld hinaus am Rand der Folios tummeln. Kostbares Blattgold lässt fast jedes Folio des Psalters erstrahlen.

Die Illustrationen zeugen von großer Virtuosität und Innovationskraft der beteiligten Buchmaler. Aufgrund von stilistischen Merkmalen lässt sich die Handschrift eindeutig der Pariser Schule zuordnen.

# WIE KATHEDRALFENSTER



*Fol. 20: Die Taufe Christi im Jordan (oben); die Versuchung Christi durch den Teufel (unten).*

# EIN KÖNIGLICHES MANUSKRIFT

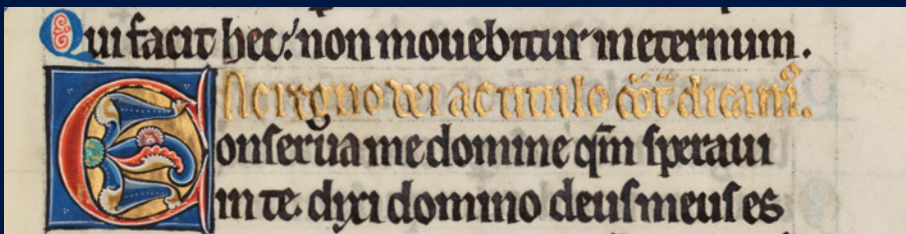
Aus der reichen Ausstattung des Psalters und der üppigen Verwendung von Gold lässt sich schließen, dass der Psalter für eine Dame aus dem Hochadel angefertigt wurde. Es ist nicht eindeutig geklärt, ob der Psalter ursprünglich für Blanche oder von ihr selbst in Auftrag gegeben wurde oder nur in ihren Besitz überging. Als Benutzerin des Psalters war jedoch definitiv eine Frau vorgesehen, wie die Bezeichnung in einem Gebet auf Folio 190r mit den Worten „*miserrimam peccatricem*“ („allerärmste Sünderin“) verrät. Besagte

Frau, möglicherweise Blanche de Castille, ist auf Folio 122v in einer prachtvollen Bildinitialie dargestellt, die sie betend vor einem Altar zeigt.

## ÜBER JAHRHUNDERTE ALS SCHATZ IN DER SAINTE-CHAPELLE GEHÜTET

Die Bedeutung der Handschrift lässt sich an ihrer Historie und Ausstattung ermessen: Seit 1335 wurde sie im Schatz der Sainte-Chapelle aufbewahrt und erst Ende des 18. Jahrhunderts in die Bibliothèque de l' Arsenal gebracht. Zum Schutz

des Einbandes – eines der wenigen Zeugnisse romanischer Buchbindekunst, die uns heute noch erhalten sind – wurde vermutlich von Karl V. eine „Chemise“ angefertigt, ein prachtvoller Stoff über und über mit goldenen Fleur de Lys bestickt. Erstmals wird eine derartige „Chemise“ auch im Faksimile reproduziert werden. Im 19. Jahrhundert wurde noch zusätzlich eine schützende Schmuckkassette zur repräsentativen Aufbewahrung angefertigt, die als perfekte Replik die Edition gemeinsam mit der „Chemise“ schützen wird.



Oben links: fol. 40r (Ausschnitt),  
Initiale C.



Links: fol. 122v (Ausschnitt),  
Eine Dame im Gebet.

Vermutlich ist hier Blanka von Kastilien abgebildet, die Auftraggeberin und erste Besitzerin des Sainte-Chapelle-Psalters.

Rechts: fol. 1v. Die erste Miniatur des Psalters ist zugleich auch diejenige, die am meisten Rätsel aufgibt. Drei Mönche widmen sich astronomischen Studien: Der Mittlere hält ein Astrolabium in Richtung des wellenförmig verzierten Sternenhimmels, während seine Begleiter Berechnungen durchführen und Ergebnisse aufzeichnen. Während solche Darstellungen aufgrund des Einflusses, den die arabische Philosophie zu jener Zeit in Paris hatte, nicht unüblich in der zeitgenössischen französischen Buchmalerei waren, so ist das Motiv dieser Miniatur hier, im Kontext einer religiösen Handschrift, doch sehr überraschend. Es könnte sich bei dieser Miniatur um eine Art Autorenbild für den darauffolgenden Kalender handeln.



# GOLDENE BILDWELTEN, INSPIRIERT VON GOTISCHER ARCHITEKTUR



*Links: Fol. 170, Christus als Weltenrichter, Teilung in Auserwählte und Zurückgewiesene.*



*Rechts: Fol. 13v, Die Arche Noah (oben); Abraham und Isaak (unten).*

Der aufgeschlagene Band zeigt **fol. 9v** und **fol. 10**; links: Der Sturz der Engel; rechts: Gott erschafft Eva aus der Rippe des Adam.



# DIE FAKSIMILE-EDITION

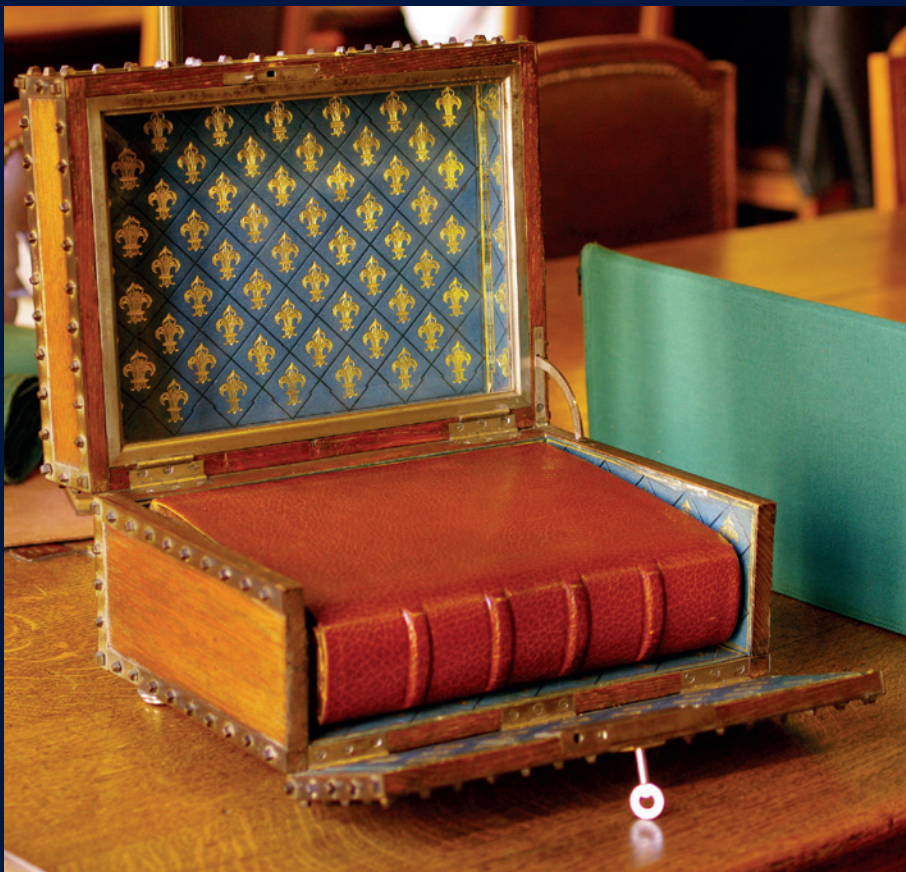
Ein Meisterwerk der Gotik, einer der schönsten Psalter der französischen Buchmalerei und ein einzigartiges Objekt in einer Schmuckkassette und mit edler „Chemise“: der prachtvolle Königspsalter der Sainte-Chapelle wird erstmals überhaupt als perfekte, originalgetreue Faksimile-Edition herausgegeben.

## LEUCHTENDE BILDER INSPIRIERT VON GOTISCHER GLASMALEREI

Originalgetreue Faksimile-Edition der Handschrift MS 1186 der Bibliothèque de l'Arsenal in Paris. 27 ganzseitige Miniaturen, zahlreiche

figurale Initialen und unzählige Drôlerien, illustrieren den phantastischen Königspsalter auf 192 Blättern im Format von 28 x 22 cm. Der Einband des Originals – ein originaler romanischer Prachteinband

mit reicher Blindprägung, der die Jahrhunderte überdauert hat, wird originalgetreu wiedergegeben. Auch die von Karl V. beauftragte „Chemise“ sowie die im 19. Jahrhundert gefertigte Prachtkassette werden den wertvollen Faksimileband als originalgetreue Repliken schützen. Der wissenschaftliche Begleitband beleuchtet alle Aspekte der Handschrift, geht ihrer unglaublichen Geschichte nach und erläutert alle Miniaturen und Initialen ausführlich.



**Oben links:** Ein Buch, geschützt von einer „Chemise“. So können auch Sie Ihr persönliches Exemplar des Königspsalters schützen. Denn erstmals überhaupt wird eine solche „Chemise“ als originalgetreue Replik faksimiliert. **Oben rechts** ist ein Teil der „chemise“ des Königspsalters zu sehen: sie besteht aus wertvollem goldenem Satin und ist reich mit königlichen Lilien geschmückt. Die roten Teile dienen zur Aufnahme der Buchdeckel. Die „Chemise“ wird heute in der Bibliothèque de l'Arsenal zum Schutz vor Licht- und Umwelteinflüssen hinter Glas aufbewahrt.

**Links: Das Original in der prachtvollen Holzkassette.** Die im 19. Jahrhundert geschaffene Kassette aus edlem Holz ist an allen Kanten von Beschlägen geschützt; im Inneren ist sie mit blauem Samt und aufwendigen Schmuckprägungen überzogen; die goldgeprägten Lilien der französischen Monarchen geben ihr ein königliches Aussehen.

Die Kassette wird als originalgetreue Replik den Faksimile-Band schützen und im Deckel auch die Replik der „Chemise“ aufnehmen.

# DIE DOKUMENTATION: ERLEBEN SIE DIE GOLDENEN BILDERWELTEN DES KÖNIGSPSALTERS!

Sie können sich von der bewährten Qualität aus dem Hause Müller & Schindler ganz einfach überzeugen: Bestellen Sie noch heute die Dokumentation zur Edition! Insgesamt drei Original-Faksimileblätter inklusive

detaillierter Beschreibung bringen Ihnen dieses Meisterwerk der französischen Buchmalerei näher – in all seinen strahlenden Farben und der verschwenderischen Verwendung von Gold. Eine reich illustrierte

Informationsbroschüre gibt Ihnen einen Einblick in die phantastische Welt der französischen Gotik und zeichnet die verschlungenen Wege der Handschrift in die heutige Zeit nach.

Die drei Original-Faksimile-Blätter der Dokumentation: **fol. 1v** (links; Astronomische Studien), **fol. 30** (Mitte; Initiale „Beatus vir“, König David) und **fol. 169v** (rechts; Das jüngste Gericht).



**Verlag Müller & Schindler**

Innstraße 7 • D-84359 Simbach

Tel.: +49 8571 926129 • Fax: +49 8571 8533

E-Mail: [info@muellerundschindler.com](mailto:info@muellerundschindler.com)

[www.muellerundschindler.com](http://www.muellerundschindler.com)